

Malte und das Zauberpferd

Der 13-jährige Malte ist ein autistisches Junge, voller Ängste und immer bereit zu fliehen. Sobald er den Hof von Reittherapeutin Jutta Junker betritt, ist er ein anderes Kind. Hier trifft er seinen Freund Fino, das Therapie-Pony.

VON INGE SCHNITTLER

Fino ist ein kleines Schilfröschlein, Malte auch. Für Malte ist Fino ein Zauberpferd. Und für Maltes Mutter ist das, was sie jedem zweiten Montag am Ende der kleinen Ortschaft Winkeln erlebt, ein Wunder. Der 13-jährige Malte ist ein autistisches Kind. Seit zwei Jahren kommt Elke Bolz mit ihrem Sohn zur Reittherapie. „Es ist unglaublich, welche Fortschritte er hier macht“, sagt sie. Und sie ist ganz sicher, dass Malte ohne die diplomierte Reittherapeutin Jutta Junker und das siebenjährige Connemara-Pony Fino längst nicht so fit und selbstständig wäre, wie er heute ist. Denn ein ganz besonderes Merkmal seiner Krankheit ist eine extreme überängstliche Reaktion „auf alles“, wie seine Mutter sagt, „vor allem auch auf Tiere.“

Als Malte zum ersten Mal nach Winkeln kam und die Pferde laut

„Es ist unglaublich, welche Fortschritte er hier macht“

wiehern – wie immer, wenn sie Jutta Junker sehen – hatte Malte nur einen Gedanken: „Niets wie weg!“ Jutta Junker erklärte dem Jungen, dass die Pferde auf diese Art miteinander sprechen. „Da war er halbwegs beruhigt“, sagt sie. Aber es war ein weites Weg zu dem Malte von heute, der sich sicher und völlig angepöbel durch die Pferdeherde bewegt und der „Christiane“ Selma auf dem Hintern klopfte, damit sie ihn vorbei lässt.

Maltes Krankheit wurde bei einer ganz normalen Vorsorgeuntersuchung entdeckt. Da war er noch keine vier Jahre alt. Und seine Eltern mussten sich damit abfinden, dass ihr Kind an einer schweren Wahrnehmungs- und Verhaltensstörung leidet. „Ich fiel zunächst mal in ein ganz tiefes Loch“, sagt Elke Bolz. Aber dann klappte sie, wie sie sagt, die Ärmel hoch, und suchte Hilfe für ihren Sohn. Ihr Ziel: ein lachendes, glückliches Kind. „Dazu mussten wir ihm helfen, seine Ängste zu überwinden. Denn wer Angst hat, kann nicht lachen.“



Der 13-jährige Malte ist ein autistisches Kind. Seit zwei Jahren kommt seine Mutter Elke Bolz mit ihm zur Reittherapie. Dabei reitet er das siebenjährige Connemara-Pony Fino.

Malte hat den Putzkeffer aus der Sammelkammer und Fino aus seiner Box geholt. Er kratzt die Haut des Ponys aus, und bläuspelt sein dicke Winterfell. Dabei erzählt er dem Tier Geschichten. Fino hört auf-

merksam zu, und ab und zu schwappt er mit weichen Nüstern an Maltes Gesicht und an seinen Händen. „Die beiden haben einen ganz engen Kontakt aufgebaut“, sagt Jutta Junker. Malte sagt es so:

„Fino ist mein Freund.“ Als Malte vor zwei Jahren zu Jutta Junker kam, war er schüchtern, verängstigt und extrem kontaktscheu. „Er hatte Augen und Ohren wie Antennen, der ganze Junge war permanent in

INFO

Die Reittherapie

Therapie für wahrnehmungsge-störte, hyperaktive, verhaltensauf-fällige sowie geistig- und körper-behinderte Kinder

Jutta Junker ist staatlich aner-kannte Ergotherapeutin und Di-plom-Reittherapeutin

Kontakt Winkeln 146, 43068 MG, ☎ 02962 5795811; Fax 5795818, Mo-bil 0173 8752843 oder info@ergo-junker.de

www.ergo-junker.de

Alarmbereitschaft“, sagt die Thera-peutin. „Seine motorischem Fähig-keiten waren sehr schwach ent-wickelt, er konnte kein Gleichgewicht halten und sich überhaupt nicht konzentrieren.“

Das ist kaum zu glauben, wenn man Malte mit Fino beobachtet. Der Junge führt das Pferd auf dem Reitplatz, schwingt sich auf den Rücken und ist in dem Moment der König auf dem Zauberpferd. Sein Gesicht strahlt, ohne Probleme hält seinem Rücken kettengrade, er schwingt die Arme, so wie Jutta Jun-

„Die beiden haben einen ganz engen Kontakt aufgebaut“

kers es ihm sagt, nach links und rechts, legt sich auf dem Pferdehals, setzt sich wieder auf – und lacht.

„Malte ist glücklich weil er Ver-trauen zu sich selbst und in seine Fähigkeiten entwickelt hat“, sagt seine Mutter. „Die Therapieein-stände in Winkeln ist sein liebster Ter-min, den lässt er uns nichts in der Welt ausfallen.“ Der 13-jährige hat in-zwischen Fino auf dem Putzplatz ge-führt, er strichelt das Pony, kuschelt sein Gesicht ganz nah an den warmen Körper des Pferdes und verabschiedet sich: „Tschüss, Fino.“ Das Zauberpferd bekommt im Leckerli zum Abschied. Dann verlässt ein fröhlich plapperndes Malte die Pferdeherde. Er winkt Jutta Junkers zu und klärt im Auto Eis zum nächsten Mal.